



Die kleine
Stadt am
anderen Ende
der Welt...

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Die Ideen der kleinen Stadt Haag (ich erinnere an das Motto: „Kleine Stadt, ganz groß!“) reisen um den Globus und werden nun sogar in Südkorea präsentiert. Im Rahmen des Projektes der Österreichischen WKO-Initiative „GO-International“ wird unter anderem die „Stadt-Zentrums-Entwicklung Haag“ unter dem Titel „Zukunftsfähige Baukultur aus Österreich“ groß im Rampenlicht stehen – die Ausstellung findet in Seoul statt. Ein andere koreanische Stadt, Jenghang, hat angekündigt, mit ihren Bürgern einen Zukunftstag zu machen. Angekündigte Zielsetzung: ähnliche Projekte wie in Haag zu machen.

Die Präsentation unserer Stadt am anderen Ende der Welt darf, so meine ich, durchaus als Erfolg gefeiert werden. Nicht jede Stadt ist international präsentiert. Und man muss ja noch betonen, dass nicht nur ein einziges Projekt alleine vorgestellt wird, sondern die ganze Entwicklung unseres Stadtzentrums. So schlecht kann diese also nicht sein.

Ein Bild davon, was in den letzten Jahren alles in Haag umgesetzt wurde, können Sie sich bei der „LandLuft-Ausstellung“ am Hauptplatz (neben dem Café Illich) machen. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!

Gerhard Stubauer, Bakk.
Obman „Wir Haager!“

Ausstellung über Haag in Südkorea



Im Vorjahr machte sich eine Delegation aus Südkorea ein Bild über die Entwicklung des Haager Stadtzentrums. Der Besuch trug Früchte und nun wurde unsere Stadt bei einer großen Ausstellung in Südkorea in Seoul präsentiert. Die koreanische Kleinstadt Jenghang hat mitgeteilt, dass sie eine Zukunftsentwicklung für ihren Ort nach dem Haager Vorbild durchführen möchten.

Bildmontage: LandLuft/Seite 2

Ausstellung

Haag ist eine jener Gemeinden, die 2009 mit dem „LandLuft-Baukulturpreis“ ausgezeichnet wurde. LandLuft – der Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen – zeigt nun in einer Ausstellung, welche Projekte Haag zu einer Vorzeigestadt machten. **Seite 3**

Theatersommer

Die Vorbereitungen auf den Theatersommer Haag laufen auf Hochtouren. Die Tribüne steht, die Bühne ist aufgebaut und die Schauspieler stehen in den Startlöchern. Straßenfeger-Potenzial haben auf jeden Fall auch die Künstler der diesjährigen Perlenreihe. **Seite 6-8**

Musikfest

In den nächsten Tagen feiert die Haager Stadtkapelle mit einer Menge Veranstaltungen ihr 150-jähriges Bestehen. Neben dem Roten Kreuz Haag und dem Chor Haag ist die Stadtkapelle einer von drei Haager Vereinen, die 2011 allen Grund zu feiern hat. **Seite 9**

Stadtentwicklungskonzept wird in Südkorea präsentiert

STADTKERNENTWICKLUNG / Im Rahmen einer Ausstellung wird in Seoul/Südkorea die Entwicklung des Haager Stadtzentrums präsentiert. Eine andere Stadt möchte gemeinsam mit ihren Bürgern Projekte nach dem Vorbild aus Österreich umsetzen.

„**Future Building Solutions from Austria**“ – zukunftsfähige Architektur aus Österreich. Hinter diesem Titel steht die Idee, Baukultur so zu gestalten, dass sie energetisch, ökologisch und sozial nachhaltig ist. Die besten Beispiele (Best Practise Projekte), die Österreich in diesem Bereich bietet,

werden nun im Juni im Rahmen einer Ausstellung in Seoul/Südkorea präsentiert. Ziel dieser Ausstellung ist es, herausragende Leistungen Österreichischer Architekten sowie der realisierenden bzw. forschenden Unternehmen in Korea bekannt zu machen, Kontakte zu knüpfen, um so

eine Brücke für eine weitere Zusammenarbeit zu schlagen. Die Gemeinde Haag darf sich besonders freuen, dass es das einzige Projekt der Ausstellung ist, bei dem es nicht um ein einziges Gebäude geht, welches den Kriterien entspricht. Vielmehr wird die Stadtkernentwicklung (Haupt-

platz, Theater, Sanierung und Belebung der Häuser, etc.), die in Haag in den letzten Jahren geschehen ist, präsentiert.

Die Teilnahme an der Ausstellung haben die Haager jener Delegation zu verdanken, die im letzten Jahr die Stadt besucht hat und sich von der Entwicklung des Ortszentrums ein Bild gemacht hat. Nun möchte die koreanische Kleinstadt Janghang einige Projekte gemeinsam mit ihren Bürgern nach dem Haager Vorbild entwickeln „und auch so coole Sachen wie in Haag umsetzen“, so Architekt Mag. Roland Gruber.

Dauerbrenner

TOP / Manche Dinge bleiben dauerhaft im Trend: z.B. die Haager Einkaufsgutscheine.

Auch wenn es gerade nicht Ostern oder Weihnachten ist: Die Haager Einkaufsgutscheine haben immer Saison. Verschenken Sie einen Gutschein beispielsweise als Geburtstagsgeschenk. Erhältlich sind die Einkaufsgutscheine in den ortsansässigen Banken bzw. bei der OMV- und GET-Tankstelle. Eingelöst werden können die Gutscheine bei allen Mitgliedsbetrieben des Stadtmarketingvereins „Wir Haager!“.



Präsentation örtlicher Baukultur

AUSSTELLUNG / Die Wanderausstellung „LandLuft Baukultur-Gemeindepreis“ macht Station in Haag. Einerseits möchte man dabei auf den Wert von Baukultur aufmerksam machen, andererseits die Menschen hinter den Projekten vorstellen.

LandLuft

Die Wanderausstellung „LandLuft Baukultur-Gemeindepreis“ ist auf einer Reise quer durch Österreich und Deutschland, um auf den Wert von Baukultur aufmerksam zu machen. Anlässlich des diesjährigen Theatersommers macht die Ausstellung Station in der Preisträger-Gemeinde Haag.

Sie zeigt auf großformatigen Bildern die innovative Baukultur in Haag und der sieben anderen Preisträger-Gemeinden des „LandLuft Baukultur-Gemeindepreises 2009“ - und vor allem die Menschen dahinter! Die „Best Practice“-Beispiele der Ausstellung sollen Gemeinden zu Nachahmern machen und BürgerInnen motivieren, aktiv an der Baukultur teilzunehmen.

Hauptplatzbelebung durch Theatersommer

Die Belebung des Hauptplatzes war den Verantwortlichen in Haag schon immer ein großes Anliegen. Mit der Verwirklichung des Theatersommers wird seit dem Jahre 2000 der Ortskern in den Sommermonaten zu einem starken Magneten sowohl für die Haager Bevölkerung als auch für Gäste, die von Nah und Fern kommen, um einen erlebnisreichen Abend im Zentrum zu genießen. Seit dem Umbau des Hauptplatzes können im Zentrum Veranstaltungen wie der Adventmarkt, der Kunsthandwerksmarkt oder der Faschings-Klamauk in einer noch angenehmeren Atmosphäre durchgeführt werden.

Nun steht die Stadt vor dem nächsten Schritt: Die Gemeinde hat das Sparkassen-Gebäu-



Im Rahmen der LandLuft-Ausstellung werden auch die Projekte aus Haag präsentiert. Die Ausstellung zeigt weitere interessante Stadt- und Gemeindeprojekte aus Österreich sowie die Menschen, die dahinter stehen.
Fotomontagen: LandLuft

de gekauft und nach Adaptierung des Hauses wird hier ab etwa 2013 ein modernes, den heutigen Anforderungen entsprechendes Kommunalzentrum entstehen. Die Sparkasse wird neben der Hauptschule ein neues Haus errichten, wo auch Wohnungen und Parkplätze untergebracht werden.

So entwickelt sich der Ortskern auf einer Linie zwischen dem Zentrum mit dem Gemeindehaus, der Sparkasse mit dem Schulzentrum in der Höllriglstraße bis hin zum Seniorenzentrum, welches durch die neuen Baumaßnahmen noch besser in den Ort eingebunden wird. Im alten Gemeindehaus werden neue Räumlichkeiten für die Musikschule geschaffen.

Ausstellung wird am 14. Juli eröffnet

Die Ausstellung wird am 14. Juli 2011 um 18.30 Uhr direkt am Hauptplatz neben dem Café Illich eröffnet. Folgende Personen werden dabei sprechen:

- Gerhard Stubauer, Bakk. Komm., Obmann „Wir Haager!“: Begrüßung
- Bürgermeister Josef Sturm: „Die Entwicklung von Haag seit 2000“
- Mag. arch. Roland Gruber MBA MAS, Obmann LandLuft: Baukultur-Gemeindepreis: „Baukultur machen Menschen wie du und ich!“
- Mag. Christian Mitterlehner, Regionalmanager NÖ Dorf- und Stadterneuerung: „Erfahrungen einer erfolgreichen Baukultur-Gemeinde“

Öffnungszeiten der LandLuft-Ausstellung (direkt am Hauptplatz neben dem Stadtcafé Illich):
Ab 15. Juli 2011 ist die LandLuft-Ausstellung an den Vorstellungstagen des Theatersommers (zu finden im Internet unter www.theatersommer.at) von 18 bis 24 Uhr sowie an den Sonntagen von 9 bis 13 Uhr geöffnet.
Ausstellungseröffnung: 14. Juli 2011, 18.30 Uhr.
Die Ausstellung läuft bis Samstag, 6. August 2011.

Jungwagen – Vorführwagen – Kurzzulassungen jetzt günstig wie nie!

Meriva Edition
1,4 ECOTEC, 100 PS
Vorführwagen, Bj. 2011
14.990,-

- Metallic
- Klimaanlage
- Radio CD30 MP3 mit FB
- Tempomat

Corsa Cool & Sound
1,2 ecoFLEX, 70 PS
Vorführwagen, 51g
10.990,-

- Klimaanlage
- Radio CD30
- Metallic
- Zentralverriegelung

Zafira Cool & Sound
1,6 ECOTEC, 115 PS
Vorführwagen
16.990,-

- Metallic
- Klimaanlage
- Radio CD30 MP3
- Zentralverriegelung mit FB

Insignia 51g Edition
2,0 CDTI ECOTEC, 130 PS
Kurzzulassung ohne Km
25.790,-

- Parkpilot
- Bluetooth
- Leichtmetallfelgen 17 Zoll
- Nebelscheinwerfer

Incl. Garmin-NAVI und 1/3 Finanzierung (bei Kauf bis 30. Juni 2011)

Opel Öllinger
AMSTETTEN - HAAG

3300 AMSTETTEN
Waidhofnerstraße 103
Tel.: 07472/68 000, Fax: DW17
www.opel-öllinger.at

3350 HAAG, Steyrstraße 44
Tel.: 07434/42480
Fax: 07434/42480-18
www.chevrolet.at

Wir haben Autos.

Unterentlohnung strafbar

ARBEITSMARKT / Um einen fairen Wettbewerb zu garantieren, droht ab 1. Mai Strafe bei Lohn- und Sozialdumping.

Seit 1. Mai 2011 haben alle „neuen“ EU-Länder (ausgenommen Rumänien und Bulgarien) unbeschränkten Zugang auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Um einen fairen Wettbewerb zu garantieren, wurde das Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz beschlossen. Bei einer Entlohnung unter dem Kollektivvertragsgrundlohn drohen nun Verwaltungsstrafen je Arbeitnehmer in der Höhe von € 1.000,- bis zu € 50.000,- im Wiederholungsfall.

Für inländische Unternehmer erfolgt die Überprüfung, ob der Mindestlohn bezahlt wurde, im Zuge einer Lohnabgabenprüfung. Für ausländische Unternehmer übernimmt die Kontrolle die Finanzpolizei, die ihre Ergebnisse der Wiener Gebietskrankenkasse übermittelt.

Im Baubereich ist auch

die Bauarbeiterurlaubskasse (BUAK) zur Feststellung von Unterschreitungen und zur Strafanzeige befugt.

Sollte Lohndumping im Rahmen dieser Prüfungen festgestellt werden, erfolgt eine Anzeige bei der Bezirksverwaltungsbehörde. ArbeitgeberInnen sind künftig zur Bereithaltung von Lohnunterlagen in deutscher Sprache im Inland verpflichtet.

Bei geringer Unterentlohnung bzw. geringfügigen Verschulden ist von einer Strafe abzusehen, sofern es sich um eine erstmalige Übertretung handelt und die Lohndifferenz nachbezahlt wird.

Tipp: Kontrollieren Sie rechtzeitig die Entlohnungen Ihrer Dienstnehmer, um die unverhältnismäßig hohen Strafen zu vermeiden!



Zahlreiche Kunden und Freunde ließen sich die 10-Jahres-Jubiläumsfeier von Robert Hermely nicht entgehen und feierten mit ihm seine Firma. Im Bild Robert Hermely mit der Linzer Künstlerin Gudrun Geiblinger.

Foto: zVg

10 Jahre Hermely

FIRMENFEIER / Webdesinger und Programmierer Robert Hermely feierte im Kreise seiner (Geschäfts-)Freunde sein 10-Jahres-Jubiläum.

Wenn die Linzer Künstlerin Gudrun Geiblinger ihren Namensvettern Johann Geiblinger (Karosseriespenglerei, Haag) kennenlernt und sich nach kurzem Plaudern zeigt, wer vor Jahren wenn die Wunschdomain „geiblinger.at“ weggeschnappt hat, dann wird die (Internet-)Welt zum Dorf.

So erlebt am 1. Juni bei der 10-jährigen Firmenfeier von Robert Hermely, wo sich Partner und Kunden aus allen Regionen und Branchen im Gasthof Stöffelbauer, Stadt Haag, einfanden.

Bei bester Stimmung, nicht zuletzt dank der gelungenen musikalischen Untermalung durch die Vollblutmusiker

Markus Wolf und Joesie Peham, nutzten die Anwesenheit der Gäste, um den Tellerrand zu schauen und mit Selbständigen aus den verschiedensten Bereichen zu sprechen.

Der Abend bewies, dass hinter teils unbekanntem und distanzschaffenden Firmennamen umgängliche Menschen stehen, die es nicht verlernt haben, ordentlich zu feiern und vor allem miteinander zu reden.

PS: Gudrun und Johann Geiblinger verstanden sich blendend. Der Kampf um die Wunschdomain war mit einem „Prost“ geschlichtet.

Wir suchen:

Lehrling
(für das Servie)
ab sofort
männlich/weiblich
bevorzugt aus der Region



Bewerbungen bitte an:
Gasthof Mitter
Silvia & Albin Hawel
Linzer Straße 11, 3350 Stadt Haag
Tel.: 07434/42426

Ortsbild-Gestaltung: Aus Alt mach Neu

UMBAU / Was man aus einem alten Gebäude machen kann und welches Potenzial darin steckt, hat die Firma Böckle gezeigt.

Soviel kann man jedenfalls jetzt schon – rund zwei Monate nach der Neueröffnung schon – sagen: Es ist nicht nur eine Verschönerung des Ortsbildes, der Umbau der Firma Böckle hat sich bereits auch wirtschaftlich bezahlt gemacht. Durch die frische Farbe ist das Geschäft zu einem wahren Kundenmagneten geworden. „Alleine am Eröffnungswochenende kamen etwa 2.000 Leute ins Geschäft, um mit uns das neue Haus zu feiern“, erzählt Firmenchef Harald Böckle.

Tatsächlich ist es aber so, dass in den Innenräumen nichts verändert wurde, sondern nur der Außenkörper. Die frische Architektur spricht

für sich und der Hauskörper alleine macht entsprechende Werbung für das Geschäft. Was dazu gehört? „Mut und die Überzeugung, das Richtige zu machen.“

Und auch aus Sicht der Ortsbildgestaltung kann man behaupten, dass der Umbau die Stadt als gesamtes – besonders aber die Linzer Straße – attraktiver gemacht hat. Vergleicht man die beiden Bilder, die vom gleichen Standpunkt aus fotografiert wurden (Fotos: Stubauer/Leeb), braucht man darüber nicht mehr weiter diskutieren.

Der Firma Böckle sei auch von Seiten des Stadtmarketingvereins zu dem gelungenen Umbau herzlich gratuliert.



Obmannwechsel bei Raika

GENERALVERSAMMLUNG / Nach 18 Jahren legte Obmann Ökonomierat Franz Lehermayr seine Funktion bei der Raiffeisenkasse St. Valentin-Haag zurück. Die Mitglieder wählten Karl Firmberger einstimmig zum Nachfolger.

Die 123. Generalversammlung der Raiffeisenkasse St. Valentin-Haag im Veranstaltungssaal der Feuerwehr St. Valentin war eine historische: Nach 18 Jahren legte Ök.Rat Franz Lehermayr seine Funktion als Obmann zurück und übergab diese Funktion an den St. Valentiner Landwirt Karl Firmberger. „Ich freue mich schon sehr auf diese neue Aufgabe und danke Franz Lehermayr für seine großartige Arbeit“, so der Neo-Obmann.

In seiner letzten Generalversammlung, die Lehermayr sichtlich gerührt leitete, zog dieser Resümee seiner Amtszeit. Die Umbauten der drei Bankstellen in Haag, Langenhart und St. Valentin waren sicher die Highlights. Die Bilanzsumme stieg während



V.li.: Obmann Karl Firmberger, Dechant Monsignore Johann Zarl, Aufsichtsratsvorsitzender Karl-Heinz Hittl, Raiffeisen-Generalanwalt Ök.Rat Dr. Christian Konrad, Alt-Obmann Ök.Rat Franz Lehermayr, Dir. Gerhard Springer, MBA, LAbg. Ing. Andreas Pum und Dir. Johann Lettner. Foto: Stubauer

seiner Obmannschaft um das 2,5-fache auf 132 Mio. Euro, das Eigenkapital um das 2,3-fache auf 8,8 Mio. Euro. Die erste Aufgabe des neuen Obmannes Firmberger war die Ehrung verdienter Funktionäre und Mitarbeiter. Firmberger führte dies gemeinsam mit dem Ehrengast des Abends, Raiffeisen-Generalanwalt Ök.Rat Dr. Christian Konrad, durch. Dieser referierte im Rahmen

der Generalversammlung über Raiffeisen und die aktuelle nationale und internationale Finanz- bzw. Wirtschaftslage. Dabei betonte er die Philosophie des Raiffeisen-Konzerns: „Nicht allein der Gewinn zählt, auch Nachhaltigkeit und Werte sind wichtig“, so Konrad. Über das abgelaufene Geschäftsjahr berichteten die Direktoren Johann Lettner und Gerhard Springer, MBA.

Alle Abstimmungen, wie auch die Wahl des neuen Obmannes und des neuen Vorstandsmitgliedes Gerhard Ebner, wurden von den 180 anwesenden Raiffeisen-Mitgliedern einstimmig beschlossen. Ausgeklungen ist die Generalversammlung bei einem köstlichen Catering von Gastronom „Schiller“ aus Haag und Konditormeister Üblacker aus St. Valentin. **Werbung**



Leckerbissen bei der Haager Perlenreihe: Obonya, Bloéb, Schenk sowie Erwin Steinhauer mit den OÖ. Concert-Schrammeln.

Fotos: Ingo Pertramer / sollundhaben / Fechter-Management / p.domenigg/filmstills.at

Theatersommer: Top-Besetzung bei Haager Perlenreihe

SEHENSWERT / Biederer, witziges und melancholisches sowie das ewige Duell Österreich gegen Deutschland: Es sind köstliche Perlen, die heuer im Rahmen des Theatersommer Haag an den Sonntagen präsentiert werden.

Otto Schenk (10. Juli, 11 Uhr)
 Den Anfang macht Otto Schenk, der auf der Haager Bühne bereits zum zweiten Mal auftreten wird (10. Juli, 11 Uhr). Wir erleben Otto Schenk wieder in seiner Paraderolle als Josef Bieder, in der Rolle des Requisiteurs, der plötzlich einem ausverkauften Haus gegenübersteht, obwohl an diesem Tag keine Vorstellung angesetzt ist und der dem eisernen Theatergesetz folgt: Ein Publikum schickt man nicht nach Hause. So beginnt er aus seinem Leben und seiner reichen Bühnenerfahrung zu erzählen und damit die Vorstellung zu retten.

Gregor Bloéb (17. Juli 20.30 Uhr)
 Der Intendant des Theatersommers, Gregor Bloéb, wird sein Publikum höchstpersönlich bei „Die große Gregor Bloéb Never-Comeback-Show“ begeistern.

Zum Inhalt: Stets hört Gregor Bloéb von seinen Freunden, wie ungemein beliebt und schön er sei. Natürlich glaubt er ihnen. Doch als er sein Comeback auf der Bühne feiern möchte, bemerkt er, dass er gar nicht so beliebt und schön ist, wie er immer dachte. Eigentlich sollte der Abend sein Leben, seine Ehe und natürlich auch sein Konto wieder auf Vordermann bringen, aber nun scheint es, als würde seine Rückkehr auf die Bühne in einem Desaster enden. Nur mit spontanen Witzen und Showeinlagen kann Bloéb die Gunst des Publikums zurückgewinnen. Er erkennt, dass Bekenntnisse, Beichten und geschönte Wahrheiten die einzigen drei Auswege für ihn sind, die Show glimpflich zu überstehen.

Cornelius Obonya 24. Juli, 20 Uhr
 Es ist ein tiefer Stachel in der Geschichte des deutschen Fußballs (das glauben zumindest

die Österreicher) und ein Ereignis, welches die Geschichte des österreichischen Fußballs auf Jahrzehnte, ja Jahrhunderte oder Jahrtausende überstrahlen wird: Cordoba. Beim Kabarett „Cordoba – das Rückspiel“ von Cornelius Obonya, der mit dem „Salzburger Stier 2011“ ausgezeichnet wurde, geht es aber nicht so sehr um Fußball, sondern vielmehr um eine total multikulturelle Satire über Wessis, Osis und Ösis, über die deutschen Gastarbeiter und Numerus Clausus-Flüchtlinge in Österreich, das geheimnisvolle Spannungsfeld zwischen Präpotenz und Minderwertigkeitsgefühlen und den Kampf der Kulturen zwischen dem großen und dem kleinen Bruder deutscher Sprache.

Erwin Steinhauer und die OÖ. Concert-Schrammeln (31. Juli, 11 Uhr)
 Erwin Steinhauer und die OÖ. Concert-Schrammeln werden

die Besucher in ein süßes und melancholisch Gemüt versetzen, mit dem man sich sofort zum „Heurigen“ im Wiener Weinbaubezirk Grinzing versetzt fühlt. Mit „Weana Tanz“, Märschen, Walzern und Charakterstücken der Gebrüder Schrammel und deren Zeitgenossen umrahmen sie mit zwei Geigen, Kontragarre und Schrammelharmonika die skurrilen G'schichten von Qualtinger, Artmann & Co., die sich so nur in Wien abspielen können. Der Wiener Schauspieler und Kabarettist Erwin Steinhauer ist nicht erst seit der Krimiserie „Polt“ eine Fixgröße im deutschsprachigen Raum – er versteht es wie kein zweiter das Wiener Idiom authentisch zu transportieren.

Karten sind erhältlich unter Tel.: 07434/44600 oder per Mail (reservierung@theatersommer.at).

„Haag – der Standort im Westen des NÖ Theaterfestes!“

INTERVIEW / Der Geschäftsführer des NÖ Pressehauses, Verlagsleiter und Erste Chefredakteur der NÖN, Prof. Harald Knabl, spricht im Interview über die Kooperation des Haager Theatersommers mit der NÖN und über die Bedeutung der Kultur im Land.

Focus: Ganz Niederösterreich ist Bühne. Welche Bedeutung hat für Sie der Theatersommer Haag?

Knabl: Die Initiative im Westen Niederösterreichs einen Standort mit einer einmaligen Bühne mitten im Ort zu schaffen, hat sich etabliert, die Menschen kommen von nah und fern, um sich exzellentes Sommertheater anzusehen. Gratulation den Machern, den Verantwortlichen und natürlich auch den Sponsoren. Als NÖ-Nachrichten sind wir gerne dabei und werden niederösterreichweit auf diese hervorragende Kulturinitiative hinweisen.



Prof. Harald Knabl, Chef des NÖ-Pressehauses ist vom Theatersommer begeistert: „In Haag kann man exzellentes Sommertheater genießen.“

Foto: NÖN

Zusätzlich bieten wir natürlich weiterhin geballte Information aus Amstetten und mit unseren Niederösterreichischen Nachrichten Komplettservice aus dem Bundesland.

Focus: Wird man Sie heuer als Gast in Haag begrüßen können?

Knabl: Zur Premiere kann ich aus geschäftlichen Gründen leider nicht kommen, aber ich werde sicherlich im Sommer vor Ort sein. Mit Freunden werde ich auch die vielen köstlichen, kulinarischen Angebote testen und wie immer genießen.

Focus: Wie können die Niederösterreichischen Nachrichten den „Sommer-nachtstraum“ begleiten?

Knabl: Unsere Medienpartnerschaft ist ein Geben und ein Nehmen und von unserer Seite kann ich zurecht sagen, dass wir sehr viel geben. Redaktionelle Berichterstattung und ganzjährige Begleitung in der Region, im Mostviertel, aber auch im dualen System in der Kombination Lokalausgabe mit der Landeszeitung. Gerade durch die Auszeit des Musicalsommers Amstetten bzw. der Opernspiele in Reinsberg ist Haag der Standort neben Melk. Zusätzlich neben der redaktionellen Berichterstattung gibt es auch eine Fülle von Marketingaktivitäten, von Starttreffs, Gewinnspielen bis hin zur Ankündigung von Rahmenaktivitäten, die durchaus bis in den kulinarischen Bereich reichen.

Focus: Spezielle Verbundenheit mit dem Theatersommer

Haag gibt es heuer durch die eigens geschaffenen NÖN-Gemeindetage. Wie wichtig sind für die Zeitung und den Leser solche Initiativen?

Knabl: Diese NÖN-Tage zeigen die Kraft und die Stärke der NÖN, denn die Lokalberichterstattung aus den Gemeinden ist die Hauptsäule der Redaktion. Und mit Stolz können wir sagen, dass die Leute wissen, was sie an und mit der NÖN haben, denn wer bewusst kauft, der liest auch bewusst.

Focus: War dies auch der Grund, warum man neben der NÖN Amstetten eine eigene Ausgabe Haag/St. Valentin gemacht hat?

Knabl: Richtig, denn damit sind wir noch näher an der Leserin und am Leser und der Erfolg bzw. die Reaktionen geben uns Recht. Der Bezirk Amstetten ist sehr groß und die verstärkte Berichterstattung aus den westlichsten Gemeinden zeigt auch die Verwurzelung zu Land und Leute.

Was der NÖN ihre Tragkraft gibt: 651.000* Leserinnen und Leser.

Bewusst gekauft, bewusst gelesen.

Stahl auf bestem Kurs. Vor hoch Reg. gelten auch: Mit der NÖN liegen – laut Media Analyse 2010 – 651.000* Leserinnen und Leser First Class. Wohl bei unendlicher Berichterstattung einem Klasse Unit. Wir wünschen weiterhin guten Flug!

Nichts kann die NÖN ersetzen. NÖN

Quelle: MA 2010, Schwerkraftreihe 2.4 %, Folgebk. Jänner bis Dezember 2010

„Jetzt noch schnell Karten besorgen!“



THEATERSOMMER HAAG / Die Vorbereitungen für den diesjährigen Theatersommer – gespielt wird „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare – gehen in die letzte Phase.

Die Tribüne steht, die Bühne ist auch fertig und seit 11. Juni sind die Schauspieler in der Stadt. Regisseurin Bettina Hering und ihr Team haben nach Wochen der Proben in Wien auf einer provisorischen Bühne nun endlich die Möglichkeit, auf der „richtigen“ Bühne das Schauspiel einzustudieren. „Das macht jetzt natürlich noch mehr Spaß und es ist schön, endlich in der Stadt zu sein“, freuen sich die Schauspieler.

rischer Seite gibt es tolle Nachrichten, auch wirtschaftlich ist man heuer auf einem guten Weg. „Wir haben mittlerweile rund 60 Prozent der Karten für das Hauptstück verkauft. Auch der Vorverkauf für die Perlenreihe läuft bisher sehr gut“, freut sich Geschäftsführer Gottfried Schwaiger. Aufgrund des guten Vorverkaufs sollte man daher nicht mehr allzulange warten, um sich Karten an seinem Wunschtermin zu sichern. „Bei einigen Vorstellungen gibt es nur mehr

wenige Karten. Also jetzt noch schnell Karten besorgen“, empfiehlt Schwaiger. Ein besonderer Leckerbissen ist heuer auch für den Abschluss des Theatersommers geplant: Mit einer explosiven Show wird die russische Band „Russkaja“ beim Abschlusskonzert am 7. August, 20.30 Uhr, das Blut der Zuseher zum Kochen bringen. Russkaja ist bekannt durch die Fernsehserie „Willkommen Österreich“ von Christoph Grisse- mann und Dirk Stermann.

Karten für den Theatersommer, die Perlenreihe, das Abschlusskonzert und die junior!senior!Produktion sind im Kartenbüro erhältlich (Tel.: 07434/44600 bzw. per Mail: reservierung@theatersommer.at.

Hauptplatz-Wohnungen im Zeitplan

SCHLÜSSELÜBERGABE / In Kürze werden die Schlüssel für die neuen Wohnungen den Mietern und Besitzern überreicht. Nur noch wenige Wohnungen sind zu haben. Die Fassade ist bis zum Theatersommer fertig und wird dem früheren Ortsbild angepasst.

Starke Nachfrage herrscht nach den neuen Wohnungen am Haager Hauptplatz. „Derzeit sind nur mehr sieben von den insgesamt 36 Wohnungen frei“, berichtet Johannes Wiesinger von S-Real, der für den Verkauf der Wohneinheiten zuständig ist. Da heißt es also, schnell zugreifen, um noch eine Wohnung in der zentralen Lage am Haager Hauptplatz zu bekommen. Freuen darf man sich ohnehin auf ein besonderes Stück Wohn- und Lebensqualität: Einerseits befinden sich die Eigentumswohnungen mitten am Haager Hauptplatz, wo beste Infrastruktur vorhanden ist. Und auf der anderen Seite ist der Blick Richtung Süden nichts zu vergleichen: „Man hat hier einen atemberauben-



Die Wohnungen mitten am Haager Hauptplatz bieten eine hohe Wohn- und Lebensqualität und sind bestens in die Infrastruktur eingebunden.

Foto: zVg

den Ausblick vom Ötscher bis zum Traunstein“, freuen sich jene Mieter und Käufer, die bereits eine Wohnung ihr Ei-

gen nennen dürfen. Da die Bauarbeiten genau im Zeitplan sind, dürfen sich die neuen Bewohner schön langsam auch schon auf die Schlüsselübergabe freuen. „Es ist geplant, im Juli die Schlüssel für die neuen Wohnungen zu überreichen“, erzählt Wiesinger. Die Böden sind gelegt, der Strom fließt, Fliesen, Badewannen bzw. -tassen und die WC-Anlagen sind fertig: Es steht also alles bereit, um den ersten Schritt über die Schwelle zur neuen Wohnung zu machen.

Weitere Infos zu den noch freien Wohnungen gibt es bei Johannes Wiesinger, S-Real, Tel.: 050 100 26256, E-Mail: johannes.wiesinger@sreal.at

Werbung

Haager Stadtkapelle feiert 150 Jahr

JUBILÄUMSFEIER / Die Stadtkapelle Haag feiert heuer ihr 150 jähriges Bestandsjubiläum und setzt aus diesem Anlass viele musikalische Höhepunkte.

Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildet das vom 23. Juni bis 26. Juni 2011 von der Stadtkapelle veranstaltete Bezirksmusikfest in Stadt Haag.

Als Auftakt dieses Festes bietet am 23. Juni 2011 um 20.30 Uhr unter der Leitung von Ewald Huber ein Philharmonischer Rock Orchester auf der Theaterbühne Haag ein abwechslungsreiches Konzert im rockigen Stil für jedermann.

Am Freitag findet im Festzelt am Haager Volksfestgelände die legendäre Haager Rock-Nacht statt, wo ab 19.30 Uhr sechs Top-Bands für eine unvergessliche Nacht sorgen werden.



Für Obmann Harald Weidinger und für die Stadtkapelle ist das 150-Jahr-Jubiläum natürlich etwas ganz besonderes. Foto: Stubauer

Bezirksmusikfest ist absolutes Highlight

Der Samstag steht ganz im Zeichen der Marsch- und Blasmusik. Ab Mittag werden zahlreiche Musikvereine des Bezirkes ihr Können bei der Marschmusikbewertung unter Beweis stellen. Die Besucher können die verschiedensten Marschmusikformationen am neuen Fußballplatz bestaunen. Im Festzelt spielt nachmittags der Musikverein Wolfsbach. Ab 17 Uhr führt ein Festumzug mit geschmückten Wagen durch den Stadtkern von Haag. Danach spielen alle teilnehmenden Musikkapellen ein Gemeinschaftskonzert im Volksfestgelände. Am Abend unterhalten bei freiem Eintritt die „Hippacher Musikan-ten“ und die Top-Formation „Münchner Zwietracht“ im Festzelt.

Der Sonntag, 26. Juni 2011, steht unter dem Motto „Lederhosen- und Dirndlfest“. Alle, die eine Lederhose oder ein Dirndlkleid besitzen, sind

herzlich eingeladen, den Sonntag mit uns in Tracht zu feiern. An diesem Tag wird es um 9.30 Uhr eine Festmesse mit anschließendem traditionellen Frühschoppen von der Trachtenmusikkapelle Konradsheim geben. Nachmittags sorgen „Pro-Mil“, die „Voigas Plattler“ (diese Gruppe ist OÖ Landesmeister im Schuhplatteln) und „Haagston Brass“ für einen stimmungsvollen Festausklang. Weiters findet auch ein Treffen aller ehemaligen Stadtkapellenmitglieder sowie der Marketenderinnen statt.

Lederhosen- und Dirndlfest am 26. Juni

Von Freitag bis Sonntag sorgen die Mitglieder des Vereines für das leibliches Wohl der Gäste. Darüber hinaus gibt es von Freitag bis Sonntag auch einen kleinen Vergnügungspark im Volksfestgelände.

Der Verein nahm im Jahr 1861 als „Musik- und Gesangsverein Haag“ seine Tätigkeit auf und ist seither im Dienste der Allgemeinheit gemeinnützig tätig.

Bereits mit dem Herbstkonzert 2010 wurde das Jubiläumsjahr begonnen, wo auch die neue Vereinstracht vorgestellt wurde. Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die Uraufführung der IV. Sinfonie von Anton Bruckner für Blasorchester am 9. April 2011 in der Stadtpfarrkirche Haag. Arrangiert wurde dieses Werk von Ehrenkapellmeister Gerhard Leeb.

Am 29. April 2011 fand der Festakt der Stadtgemeinde Haag in der Mostviertelhalle statt, wo unter anderem auf das Wirken der Stadtkapelle zurück geblickt wurde und verdiente



MusikerInnen Auszeichnungen vom österreichischen und niederösterreichischen Blasmusikverband erhielten. Infos: www.stadtkapelle.at

1951 - 2011
60 JAHRE
 ROTES KREUZ STADT HAAG

8. Juli 2011 um 20 Uhr
Res Q Night

9. Juli 2011 um 19 Uhr 30
Weinheuriger

10. Juli 2011 um 9 Uhr 30
Heilige Messe & Frühschoppen

60 JAHRE
 ROTES KREUZ STADT HAAG

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
 NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
 Der Reinerlös kommt dem Ankauf von Medizinprodukten zugute.



Ein brillantes Chorkonzert zeigte der Chor Haag bei seiner 125-Jahres-Feier in der Haager Stadtpfarrkirche.

Foto: zVg

„Hochkarätiges Chorkonzert“

FESTKONZERT „TE DEUM“ / Dieser Abend wird den Chormitgliedern und den Besuchern noch länger in Erinnerung bleiben. Ein Rückblick auf das Festkonzert anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Chorgemeinschaft „Chor Haag“, am 28. Mai 2011.

Die Besucher des Chorkonzertes des Chor Haag in der Haager Stadtpfarrkirche konnten einen Abend genießen, welcher in vielen Richtungen hochkarätig war: Zum Eingang wählte Chorleiter Edgar Wolf für seinen Chor Engelschöre, da die Kirche ist dem heiligen Michael geweiht ist. Der Chor

konnte dabei seine Qualitäten im „a cappella“-Chorgesang zeigen und bei den Chorwerken „Engel“ von Rammstein bis zu Felix Mendelssohn Bartholdys Motette „Denn er hat seinen Engel“ brillieren. Das folgende Te Deum von M.-A. Charpentier, welches nur selten aufgeführt wird, war

in der Programmierung für den ersten Teil des Konzerts als eine Steigerung gedacht. Hinzu kamen das Orchester, die fünf Solisten und ein wahrlich barocker Jubelgesang.

Das Prelude ist die bekannte Melodie zu den Sendungen der Eurovision. In barocker, ausgelassener Fröhlichkeit wurde der Continuopart von Franz Reithner (Orgel) und Leo Harringer (Cello) musiziert. Regina Riel, die junge aufstrebende Sopranistin, zeigte einmal mehr ihr Feingefühl für Cantilene und sang mit unbeschreiblicher Schönheit und Leichtigkeit die erforderliche Höhe. Sonja Trauner fügte sich angenehm in das Frauentrio, welches durch Martina Steffl ergänzt wurde, ein. Christian Havel erhöhte mit seiner lyrischen Tenorstimme den Lobgesang Gottes. Klaus Kuttler, ein strahlender Bassbariton, gab dem Quintett das profunde stimmliche Fundament. Der Chor, hervorragend studiert, und die Sinfonetta Haag, ein wichtiger sinfonischer Klangkörper in unserem Mostviertel, ergänzten den würdigen musikalischen Rahmen dieser bedeutenden Komposition der französischen Barockmusik.

Nach der Pause stand Anton Bruckners Te Deum auf dem

Programm. Nicht nur die geschichtlichen Fakten, Bruckners Großmutter stammt aus der Region, sondern vor allem die Erstmaligkeit des gemeinsamen Singens von einem Chor aus OÖ und einem aus unserer Stadt waren der Anlass der Programmierung dieses großartigen Werkes. Schließlich auch der Umstand, dass ein Geburtstag von 125 Jahren gebührend gefeiert werden muss.

Somit bildeten der Stiftschor St. Florian und der Chor Haag, einen Gesamtchor für diese Aufführung. Die Sinfonetta Haag unter dem Konzertmeister Hannes Sonnberger und die Solisten, Regina Riel (Sopran), Martina Steffl (Alt), Christian Havel (Tenor) und Klaus Kuttler (Bass) komplettierten den Klangkörper.

Edgar Wolf, der künstlerische Leiter, konnte alle Akteure zu Höchstleistungen führen, die dem Werk Anton Bruckners gerecht wurden. Denn von den sanftesten lyrischen Aussagen des „Te ergo“ bis zu den gewaltigen tonalen Ausbrüchen des „per singulos dies“ wurde mit einer beachtlichen Balance zwischen dem groß besetzten Orchester dem Solistenquartett und dem Chor musiziert.

Doppelt hält bekanntlich besser

STAMMTISCH-SERIE / Gedankenaustausch mal zwei: Eine kleine, nette Damenstammtischrunde trifft sich jeden Dienstag und Sonntag, um über das Neueste in der Gemeinde zu plaudern.

Gleich zwei Mal in der Woche trifft sich eine kleine Runde Damen zum Stammtisch im Gasthaus Mitter. Immer am Dienstag und Sonntag (nach der heiligen Messe um 10 Uhr) werden Neuigkeiten ausgetauscht. Eine fixe Tagesordnung gibt es unter den Seniorinnen keine. „Wenn es wieder einmal recht gemütlich wird, kann das Heimgehen auch etwas später werden“, erzählt die lustige Runde, die sich in der Gaststube des Gasthauses Mitter ein festes Plätzchen gesucht hat.



Diese lustige Damenrunde findet am Stammtisch im Gasthof Mitter immer neue Gesprächsthemen (v.li.): Maria Aigner, Rosa Illich-Edlinger, Maria Tüchler, Rosa Haider, Heidi Weisseneder und Maria Memelauer.

Foto: Ebner

Tisch an Tisch mit Männerstammtisch

Gleich am Nebentisch der Damenrunde hält auch eine Gruppe Herren jeden Sonntag ihren Stammtisch ab. Da kommt es manchmal auch zur „Zusammenarbeit“ zwischen den beiden Gruppen: „Wie bei vielen Stammtischen muss auch in unserer Runde das Geburtstagskind eine Runde zahlen. In diesen Kreis werden auch die Herren vom Neben-

tisch immer mit eingeschlossen“, erklären die Seniorinnen ihre Stammtischtradition.

Feiert aber jemand in der benachbarten Männerrunde Geburtstag, revanchieren sich die Herren bereitwillig und laden auch die Damenrunde auf

ein Gläschen ein.

Manchmal wird den Damen ihr Stammtisch aber auch zu langweilig – Ausflüge verschaffen da Abhilfe. So schließt sich die Frauenrunde regelmäßig Ausflügen des Seniorenbundes an oder unternimmt Wall-

fahrten. Auch einen Urlaub in Klagenfurt haben die lustigen Damen schon gemeinsam verbracht. Bei so viel Abwechslung geht der Damenrunde auch bei zwei Treffen in der Woche wohl nicht so schnell der Gesprächsstoff aus.

Persönlichkeiten im Focus – Edith Hengst

„Hallo Edith, wie geht's?“, so wird die ehemalige Kindergartenpädagogin auch heute noch von ihren ehemaligen Schützlingen begrüßt. Ein Zeichen, wie beliebt sie in der Stadt ist, in der sie von 1976 bis 2010 über 1.200 Kinder betreut hatte.

Jetzt genießt sie den Ruhestand – was immer man darunter auch verstehen mag. Den die gebürtige Haagerin war schon immer viel für die Stadt unterwegs und sie ist noch heute eine der treibenden Kräfte, dass in Haag was los ist. Der Musische Advent ist beispielsweise ein Veranstaltung, die unmittelbar mit Edith Hengst in Verbindung steht. Den ersten hat sie aus organisatorischer Sicht noch ausgelassen, doch mittlerweile hat sie über 20 Jahre lang den Advent-Markt organisiert – auch in jener Zeit, als hinter dem Adventmarkt kurze Zeit kein Verein stand, beteiligte sich Hengst privat am Weiterbestehen des Musischen Adverts.

Über den Musischen Advent kam Edith Hengst

„Hallo Edith, wie geht's?“



Sehr engagiert und Mutter des Musischen Adverts: Edith Hengst. Foto: Stubauer

schließlich auch in den Vorstand des Stadtmarketingvereins. „Der Fortbestand des Adventmarktes, die Belebung des Zentrums und der Stadt sind mir ein großes Anliegen“, meint die Haagerin.

Die Motivation, dass in der Stadt etwas los sein soll, ließ Edith Hengst auch zu der Idee kommen, während des Adverts ein Adventdorf am Hauptplatz aufzubauen. Das Projekt gibt es nun bereits seit zehn Jahren und mittlerweile reißen sich sowohl Schulen als auch Sponsoren darum, das Adventdorf zu unterstützen.

Und überall dort, wo was los ist, ist die Edith dabei: So ist sie bei vier Vereinen Schriftführerin – beim Stadtmarketingverein „Wir Haager!“, beim KIM-Kulturverein, bei den Freunden des Haager Theatersommers und bei der Theaterwerkstatt Haag.

Das Lebensmotto der dynamischen zweifachen Mutter, die gerne ins Waldviertel ins Wochendhaus zum Erholen fährt, lautet: „Zubakumma lossn!“

BADFEST
 09.07.2011
 STADTBAD HAAG

Riesen-Wuzzler
 Badespaß bis spät in die Nacht

Weitere Infos:
 www.facebook.at
 Beginn: 18.00 Uhr

Cocktailbar
 Longdrinkbar
 Schnapsbar
 Bottlebar

First Blend
 DJ Johnny Leb
 DJ DaveMachine

Ausweiskontrolle
 Eintritt: VVK 5 € / AK 8 €

Jetzt 500 Euro Förderung holen!



Schnell zugreifen!

Der Klima- und Energiefonds stellt privaten Häusern für alternative Heizungen 3 Millionen Euro Förderung zur Verfügung.

Je Kessel (z.B. Pelletkaminöfen) werden 500 Euro Förderung gewährt.

Weitere Informationen bei der Firma Harald Böckle in Haag.

Achtung:
Die Aktion läuft nur noch bis 31.10.2011 bzw. bis zur Ausschöpfung des Fördervolumens.

